



Umwidmung der Benennung

Proschkogasse

Die unterzeichnenden Bezirksrät*innen der Grünen Alternative Mariahilf stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 25.03.2021 gemäß §24 GO BV folgenden

Antrag

Die Bezirksvertretung Mariahilf möge beschließen, die zuständigen Stellen des Magistrats der Stadt Wien (MA 7 u.a.) im Zusammenwirken mit der Kulturkommission zu beauftragen, die Proschkogasse nicht mehr nach dem Beamten und Schriftsteller Franz Isidor Proschko (1816–1891) und seiner Tochter Hermine Camilla Proschko zu benennen, sondern offiziell nur noch nach der Schriftstellerin Hermine Camilla Proschko (1851–1923) zu benennen. Für die Namensgeberin (und ihren Vater) soll im Zuge der Umwidmung eine Gedenktafel angebracht werden.

Begründung

Frauen sind bei der Benennung von öffentlichen Verkehrsflächen in Mariahilf nach wie vor deutlich unterrepräsentiert. Eine wünschenswerte Umbenennung von bestehenden Verkehrsflächen ist durch die damit verbundenen notwendigen Änderungen kostenintensiv und darum kaum realisierbar. Die „Umbenennung“ der Proschkogasse ermöglicht die Sichtbarmachung von Frauen im öffentlichen Raum auf einfache, unbürokratische und kostengünstige Weise.

Es wird unverbindlich folgender Text für die Gedenktafel vorgeschlagen:

„Proschkogasse, vormals Wäschergasse. Benannt nach der Schriftstellerin Hermine Camilla Proschko (Pseudonym C. Wittendorf; * 29.07.1851 in Linz; † 25.03.1923 in Wien. Neben Erzählungen, Theaterstücken und Gedichten veröffentlichte sie Bücher und Theaterstücke für Kinder und Jugendliche. Ihr Vater war der Jurist und Schriftsteller Franz Isidor Proschko (*2.4.1816 in Hohenfurth, Böhmen; † 6.2.1891 in Wien).“

Joachim Losehand